
KONZEPTION



Vorgelegt von: Kristina Kauffmann

Adresse: Hinter der Kippe 7, 38268 Lengede

Telefonnummer: 05344-9692335

E-Mail: spatzennest@lengede.de

Stand: März 2023

1 Inhaltsverzeichnis

1	Inhaltsverzeichnis.....	II
2	Geschichte	1
3	Beschreibung der Kita.....	1
3.1	Lage	1
3.2	Träger	1
3.3	Räumlichkeiten	2
3.4	Öffnungszeiten.....	4
3.5	Ferien und Schließtage	4
3.5.1	Betriebsurlaub	4
3.5.2	Betriebsinterne Veranstaltung	5
3.5.3	Studientage	5
3.5.4	Brückentage.....	5
4	Verpflegung	5
5	Krankheiten	5
6	Personal.....	5
7	Das Bild vom Kind	6
8	Tagesablauf.....	8
9	Rituale	8
10	Pädagogischer Schwerpunkt/Unsere Pädagogische Arbeit.....	9
10.1	Portfoliokonzept/ Entwicklungsdokumentation	9
10.2	Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	9
10.3	Eingewöhnung	9
10.4	Elternarbeit.....	10
10.4.1	Elterngespräche.....	10
10.4.2	Beschwerdemanagement.....	11
10.5	Partizipation.....	11
11	Sauberkeitsentwicklung	11
12	Schlafen	12
13	Allgemeine Information.....	12

2 Geschichte

Die Nachfrage für eine Betreuung für unter Dreijährige gab es schon lange. So kam die Gemeinde Lengede den Anfragen nach und brachte zunächst die U-3-Kinder in den Kindergärten unter.

Im August 2007 begannen dann die Umbaumaßnahmen für das ehemalige Lehrerhaus neben der Grundschule Lengede.

Am ersten Oktober 2007 starteten wir mit einer Krippengruppe mit 15 Kindern in unseren neu gestalteten Räumen.

Aufgrund der hohen Nachfrage an Krippenplätzen wurde die Krippe durch einen Anbau erweitert.

Im November 2009 konnten wir eine weitere Gruppe mit 15 Plätzen eröffnen.

Schlussendlich hat sich das „Spatzennest“ 2016 auf insgesamt vier Krippengruppen ausgedehnt und bietet seit September 2017 Platz für 60 Krippenkinder.



Meisengruppe



Spatzengruppe



Eulengruppe



Käuzchengruppe

3 Beschreibung der Kita

3.1 Lage

Die Kinderkrippe „Spatzennest“ liegt in der Ortschaft Lengede und befindet sich neben der Grundschule Lengede und im direkten Weg zur Fünfjährigen-Einrichtung „Sonnenschein“.

3.2 Träger

Gemeinde Lengede
Vallstedter Weg 1
38268 Lengede

Tel.: 05344/89-0

Fax: 05344/89-30

E-Mail: info@lengede.de

3.3 Räumlichkeiten

Unser Spatzennest teilt sich in zwei Gebäude auf. Die Meisen- und Spatzengruppe befinden sich im Ausgangsgebäude. Die Eulen- und Käuzchengruppe sind dazugewachsen. Die Gebäude sind über den Garten miteinander verbunden.



Alle vier Gruppen verfügen über einen großzügigen Gruppenraum, einen Bewegungsraum, eine Eingangshalle/Flur, einen Schlafräum und einen Waschräum.

Gruppenraum

Jeder Gruppenraum bietet Platz für 15 Krippenkinder. Die separaten Räume bieten den Kindern eine überschaubare Umgebung, viel Platz, Rückzugsmöglichkeiten und eine ruhige Atmosphäre.

Die Gruppenräume verfügen über Spielmaterialien, die alle Sinne der Kinder ansprechen. Diese stehen vor allem für Kleingruppen, Entspannungs- und Sinnesübungen zur Verfügung, wobei die Kinder eigene Ideen entwickeln und sich selbst ausprobieren können.

Des Weiteren werden feste Rituale in diesem Gruppenraum durchgeführt: Das Ankommen am Morgen, der tägliche Morgenkreis sowie das Frühstück und Mittagessen.



Eingangshalle/Flur

Jedes Gebäude verfügt über einen Eingangsbereich, welcher auch als Spielbereich für beide Gruppen dient. In diesem Bereich befindet sich auch für jede Gruppe die dazugehörige Garderobe. Jedes Kind hat seinen eigenen Haken für Jacken und Regenbekleidung, einen

Ablageplatz für Schuhe und Gummistiefel und ein Fach für private und individuelle Sachen des Kindes. Jedes Fach ist personalisiert durch ein Foto und ein Namensschild des Kindes.

Bewegungsraum

Um den Kindern viele Möglichkeiten zur motorischen Entfaltung zu bieten, verfügt das Spatzennest über einen Bewegungsraum. Dieser wird von jeder Gruppe für Bewegungsangebote genutzt. Darüber hinaus haben die Kinder die Möglichkeit zum Austoben oder auch zur gezielten motorischen Förderung. Jede Gruppe hat seinen festen Tag in der Woche. Dieser kann jedoch auch mal variieren.

Auch für Feste der Krippe, Elternabende und Themenvorstellungen steht dieser Raum zur Verfügung.



Schlafräume

Jede Gruppe verfügt über einen separaten Schlafraum. In den Schlafräumen finden die Kinder die nötige Erholung, um den Vormittag zu verarbeiten und um für den Rest des Tages gerüstet zu sein.

Jedes Kind hat sein eigenen Schlafplatz, welcher mit einem Foto gekennzeichnet ist. Die Bettwäsche wird von der Einrichtung gestellt und gewaschen.



Waschräume

In den Waschräumen gibt es Kindertoiletten, Waschbecken und einen großen Wickeltisch, den die Kinder über eine ausziehbare Treppe selbstständig erreichen können. Eine Dusche bzw. Duschlandschaft lädt die Kinder auch zum Planschen ein. Hier finden zusätzlich verschiedene Angebote zum Ausprobieren statt.



Jedes Kind hat sein eigenes Fach, welches mit Wechselwäsche, Windeln und Feuchttüchern bestückt ist. Diese Utensilien müssen mitgebracht werden.

Außenbereich/Garten

In unserem großen Garten haben die Kinder zahlreiche Möglichkeiten sich an der frischen Luft zu bewegen und die Natur mit vielen Sinnen zu erfahren. Durch die verschiedenen Untergründe und verschiedenen Ebenen können die Kinder sich neben den Spielgeräten, Rutschen, Schaukeln und Fahrzeugen an einem Fühlpfad, einem Weidennest, am Blumenbeet und an der Natur ausprobieren und sie erkunden.



3.4 Öffnungszeiten

Unsere Öffnungszeiten von montags bis freitags:

07.00 Uhr – 08.00 Uhr Frühdienst (Sondereröffnungszeit)

08.00 Uhr – 12.00 Uhr Betreuungszeit (4 Stunden)

08.00 Uhr – 14.00 Uhr Betreuungszeit (6 Stunden)

08.00 Uhr – 15.00 Uhr Betreuungszeit (7 Stunden)

3.5 Ferien und Schließtage

3.5.1 Betriebsurlaub

Die Einrichtungen der Gemeinde Lengede schließen innerhalb der Sommerferien für drei Wochen. Im Bedarfsfall wird durch die Gemeinde Lengede eine Betreuung angeboten.

Zwischen Weihnachten und Neujahr haben alle Einrichtungen geschlossen.

3.5.2 Betriebsinterne Veranstaltung

Einmal im Jahr schließt die Einrichtung für eine betriebsinterne Veranstaltung.

3.5.3 Studientage

An zwei Studientagen im Jahr bilden wir uns zum Wohle Ihrer Kinder fort. Die Einrichtung bleibt aus diesem Grund geschlossen.

3.5.4 Brückentage

Mit Absprache des Beirates wird an möglichen Brückentagen geschlossen. Auch hier wird im Bedarfsfall eine Betreuung angeboten.

4 Verpflegung

Die Kinder haben den ganzen Tag die Möglichkeit in der Einrichtung Wasser zu trinken. Je nach Situation und Bedürfnis der Kinder bieten wir auch Milch und Tee an. Wenn die Kinder noch aus Trinkflaschen trinken, dürfen diese gerne von Zuhause mitgebracht werden.

Wir bieten täglich ein warmes Mittagessen an. Dieses wird über einen Caterer angeliefert. Das Essen kann nur bis 10.00 Uhr für den folgenden Tag abbestellt werden. Die Abrechnung erfolgt über den Träger als Verpflegungspauschale.

In den Räumen der Einrichtung besteht aus hygienischen und unfalltechnischen Gründen die Hausschuhpflicht. Jedes Kind sollte passendes Schuhwerk in der Einrichtung haben, dieses bitte auch mit Namen versehen.

Windeln, Feuchttücher und Ersatzkleidung des Kindes werden von zu Hause mitgebracht.

5 Krankheiten

Bei Fieber bleiben die Kinder mindestens 24 Stunden zu Hause, bei Durchfall oder Erbrechen mindestens 48 Stunden. Zum Schutz der anderen Kinder machen wir einen Aushang über ansteckende Krankheiten und informieren somit andere Eltern. Wir bitten um eine Rückmeldung oder Abmeldung des Kindes bis spätestens 9.00 Uhr.

6 Personal

In unserer Einrichtung sind Sozialpädagogen, Erzieherinnen, Sozialassistentinnen, Kinderpflegerinnen, Praktikanten aus verschiedenen Fachakademien, Auszubildende aus Berufsfachschulen mit Unterstützung von Freiwilligen des Sozialjahres beschäftigt. Zusätzlich wird das Team von Hauswirtschafts- und Reinigungskräften unterstützt.

7 Das Bild vom Kind

Damit sich das Kind optimal entwickeln kann, bieten wir einen liebevollen, individuellen Umgang mit Ihrem Kind an. Für unsere pädagogischen Fachkräfte steht das Kind im Mittelpunkt jeden Handelns. Das Wohlergehen jedes Einzelnen ist bei uns von großer Bedeutung. Wir bieten den Kindern tagtäglich Raum für Akzeptanz und Wertschätzung. Durch sinnvolle Orientierungshilfen und Erlebniserfahrungen in einer vertrauensvollen Umgebung und zuverlässigen Gemeinschaft haben die Kinder die Möglichkeit, sich zu entfalten. Das Kind bekommt die Aufmerksamkeit, die es benötigt, um ein gesundes Selbstwertgefühl für das Leben zu entwickeln.



Hierbei spielen Bindung und Beziehung eine große Rolle. Entwicklungsstarke Bindungsprozesse können nur gelingen, wenn die Kinder sich geborgen und gut eingebunden fühlen. Feinfühliges Reagieren auf kindliche Bedürfnisse in der Einrichtung bildet eine gute Voraussetzung für die kindliche Entwicklung einer stabilen und Sicherheit gebenden Beziehung.

Wir bieten vielfältige Aktionen in allen Bildungsbereichen an, wobei wir nach Alter und Entwicklungsstand der einzelnen Kinder differenzieren. Die Inhalte der Angebote und Projekte legen je nach Entwicklungsstand die Kinder selbst fest oder werden von den Fachkräften anhand der Bedürfnisse, Fähigkeiten und Interessen der Kleinsten ausgewählt. Diese Angebote finden in der Regel in Kleingruppen statt und werden von der Fachkraft begleitet, unterstützt und motiviert. Die unterschiedlichen Bildungsbereiche sind im niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung beschrieben und damit Grundlage unserer Bildungsarbeit mit jedem Kind. An der Infowand (Wochenpläne und Projekttafeln) ist täglich zu lesen, was für Angebote stattgefunden haben.

Sinnliche Wahrnehmung

Ein großer und wichtiger Schwerpunkt in unserer Arbeit mit den Kindern ist die sinnliche Wahrnehmung, denn diese ist das Eingangstor für Welterfahrung.

Unser Ziel ist es, Kindern Erfahrungsmöglichkeiten zu bieten und sie beim Weiterentwickeln ihrer Sinne zu begleiten und zu unterstützen. Hierbei werden die Kinder angeregt, ihre sinnlichen Erfahrungen in verschiedenen Alltagssituationen zu sammeln: Wie fühlt sich das Material auf meiner Haut an? Wie riecht es? Wie schmeckt es? Wo ist es angenehm, wo unangenehm? Wie fühlen sich verschiedene Materialien im Gesicht an, wie in den Händen? Warm? Kalt? Weich? Fest?

Wir bieten verschiedene Angebote an und lassen zu, dass die Kinder ihre natürlichen Dränge und Bedürfnisse ausleben können. Denn diese Materialerfahrungen müssen gemacht werden, damit spätere Prozesse im Gehirn miteinander verknüpft werden können.

Sprachkompetenz

Unser Ziel ist, dass die Kinder Körpersprache, Mimik und Gestik entwickeln. Sie haben die Möglichkeit, die Fähigkeit zu erwerben, mit anderen Kindern in Kontakt zu treten und ein gut artikuliertes, grammatikalisch richtiges Sprechen zu erlernen und vollständige Sätze zu benutzen. Hierbei ist es uns besonders wichtig, immer als gutes Sprachvorbild präsent zu sein.

Die sprachliche Entwicklung unterstützen wir durch:

- tägliche Betrachtung von Bilderbüchern
- wiederholende Fingerspiele
- Lieder und Geschichten
- Erzählkreise
- Kamishibai (Erzähltheater)
- Puppentheater
- einfaches Zuhören

Motorische Kompetenz

Bewegung ist für kleine Kinder die wichtigste Grundlage zum Lernen und Begreifen. Wir bieten den Kindern genügend Platz und Freiraum um den natürlichen Bewegungsdrang ausleben zu können und motorische Fähigkeiten sowie Körpergefühl zu entwickeln. Unsere Eingangshalle, unser Bewegungsraum und unser großzügiger Außenbereich bieten hierzu vielfältige Möglichkeiten.

Ihr Kind soll sich ausprobieren im Springen, Tanzen, Toben, Klettern und Fallen. Wir werden es halten, stützen und trösten.

Sozial-emotionale Kompetenz

Die Kinder haben die Möglichkeit, die Fähigkeiten zu entwickeln, in der Gemeinschaft zu leben und sich mit ihr auszutauschen. Dazu gehört auch der Umgang mit den eigenen Emotionen und den Emotionen anderer Menschen.

Die Kinder lernen in der Gemeinschaftseinrichtung:

- Umgang mit anderen Kindern
- Allein- und Parallelspiel
- Hilfestellung bei Konfliktbewältigung
- Äußern eigener Bedürfnisse
- Lernen von Regeln sozialer Interaktion
- Fördern der Selbstständigkeit
- Eigenes Körpergefühl entwickeln
- Teilen lernen
- Aufbau von Beziehungen
- Erfahrung von Liebe und Respektiert werden
- Selbstwertgefühl stärken
- Ernstgenommen werden
- Zeit füreinander haben

Lebenspraktische Kompetenzen

Kinder haben den unbedingten Willen, die Welt zu erobern. Sie haben hier die Möglichkeit in unserem Alltag selbst zu entscheiden und zu handeln. Dabei haben wir den Leitfaden

„Hilf mir, es selbst zu tun!“ von Maria Montessori

Kinder erschließen sich in der Regel ihre lebenspraktischen Kompetenzen im Umgang mit erwachsenen Bezugspersonen und anderen Kindern ganz von selbst. Aus diesem Grund ist es unser Ziel, dem Kind eine Vielzahl von Alltagssituationen zur Förderung der Selbstständigkeit zu bieten und dem natürlichen Autonomiebestreben mitzuwirken.

Wir haben Vertrauen in die wachsenden Fähigkeiten des Kindes und geben ausreichende Gelegenheit zum Ausprobieren.

8 Tagesablauf

Um den Kindern Sicherheit zu geben, ist der Tagesablauf in der Kinderkrippe in der Regel immer gleich. Durch tägliche Rituale können die Kinder sich an den Tagesablauf gewöhnen und erfahren somit diese gewisse Sicherheit. Zeitlich versuchen wir unseren Ablauf den Bedürfnissen der Kinder anzupassen.

 Fröhdiendienst	07.00 – 08.00 Uhr
 Bringzeit zum regulären Beginn	bis 08:30 Uhr
 Morgenkreis	08:30 – 08.45 Uhr
 Frühstück	09:00 – 09:30 Uhr
→ (1x in der Woche bieten wir ein gemeinsames Frühstück an)	
 Angebot- und Freispielphase + Wickelzeit	09:30 – 11:15 Uhr
 Mittagessen	11:15 – 11:45 Uhr
 1. Abholzeit	11:45 – 12:00 Uhr
 Mittagschlaf	12:00 – 13:45 Uhr
 2. Abholzeit	13:45 – 14:00 Uhr
 Knusperpause + 3. Abholzeit	14:00 – 15:00 Uhr

9 Rituale

In unserem Tagesablauf sind feste Rituale integriert, woran die Kinder sich gut orientieren können. Zudem gibt es noch besondere Rituale wie die Geburtstage der Kinder und Mitarbeiter. Diese werden besonders gefeiert. Des Weiteren bieten wir für die Kinder einmal die Woche Geschichten über das Puppentheater an.

Für das wöchentliche gemeinsame Frühstück planen wir zusammen mit den Kindern das Frühstück und die Einkaufsliste. Gemeinsam mit unserem Krippenwagen gehen wir mit den Kindern einkaufen und bereiten das Frühstück und verschiedene Mahlzeiten gemeinsam zu.

10 Pädagogischer Schwerpunkt/Unsere Pädagogische Arbeit

10.1 Portfoliokonzept/ Entwicklungsdokumentation

Das Portfolio nutzen wir für eine strukturierte Entwicklungs- und Bildungsdokumentation. Für jedes Kind wird zu Beginn der Krippenzeit ein Portfolioordner angelegt. Hier werden mithilfe von Fotos und Lerngeschichten wichtige Entwicklungsschritte und Erlebnisse des Kindes dokumentiert. Der Ordner hat einen festen Platz im Raum, der für die Kinder zugänglich ist. Somit haben die Kinder jederzeit die Möglichkeit ihr Portfolio anzusehen.

In der Kindertagesstätte wird die Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation nach Koglin, U. Petermann und F. Petermann festgehalten. Die Entwicklungsdokumentation mit den Beobachtungsbögen erfolgt halbjährlich, Elterngespräche finden jährlich statt (Krippe halbjährlich). So ist es möglich, eine ganzheitliche Beobachtung der Kinder zu vollziehen. Folgende Entwicklungsbereiche werden nach diesem Konzept beobachtet und eingeschätzt: Haltungs- und Bewegungssteuerung, Fein- und Visuomotorik, Sprache, kognitive Entwicklung, soziale Entwicklung und die emotionale Entwicklung. Die Aufgaben, die dem Kind gestellt werden, orientieren sich am sogenannten „Grenzstein-Prinzip“, das bedeutet, dass das Kind innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens, bestimmte Fähigkeiten in einem Bereich erworben haben sollte.

10.2 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen ist uns wichtig. Um für das Kind einen bestmöglichen Übergang in den Kindergarten zu ermöglichen, besteht der Kontakt zu den Kindergärten der Gemeinde Lengede.

Zusätzlich arbeiten wir mit Ämtern (Jugendamt, Gesundheitsamt etc.), Frühförderung, therapeutischen Einrichtungen (z. B. Logopäden), Erziehungsberatungsstellen und Kinderärzten zusammen.

10.3 Eingewöhnung

Die Eingewöhnung in eine Kinderkrippe ist ein neuer Lebensabschnitt, sowohl für die Eltern als auch für das Kind. Wenn Kinder in die Krippe kommen, werden sie mit vielen neuen Situationen konfrontiert. Es gibt neue Bezugspersonen, neue Räumlichkeiten und viele unbekannte Kinder.

Daher kann es vorkommen, dass die Kinder sich am Anfang schwer an die fremde Situation gewöhnen. Die Eingewöhnung im Spatzennest verläuft angelehnt nach der Idee des „Berliner Modells“. Es wird Schritt für Schritt versucht, das Kind an die neue Situation und vor allem zunächst an eine neue Bezugsperson zu gewöhnen. Jede Eingewöhnung verläuft individuell und orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder.

Unser Leitfaden läuft nach dem Motto: „Dem Kind eine Brücke bauen.“



Die Eltern werden bei dem Elternabend für „Neue“ in die Kinderkrippe eingeladen. Hier können die Eltern die Einrichtung kennenlernen. Die Eingewöhnung ist ein wichtiger Punkt und wird intensiv besprochen.

Die Eingewöhnung umfasst in der Regel zwei bis vier Wochen. Dabei ist es wichtig, dass die Bezugsperson für das Kind in dieser Zeit zur Verfügung steht. Das bedeutet jedoch nicht, dass die Eingewöhnung abgeschlossen ist. Wenn die Trennungsphase positiv gelingt, setzt sich der Prozess in der Gruppe fort. Die Eingewöhnung in die Krippe ist ein großer Schritt für Eltern und Kind.

10.4 Elternarbeit

Zum Wohle der Kinder und im Interesse der Eltern ist es uns ein Anliegen, dass eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit gelingt. Deshalb bieten wir

- Aufnahmegespräche
- Reflexionsgespräche
- Elterngespräche
- Entwicklungsgespräche
- Tür- und Angelgespräche
- Informationsweitergabe
- Ein offenes Ohr
- Fachliche Beratung
- Organisation von Festen
- Elternabende und
- Eltern-Kind-Nachmittage an.

10.4.1 Elterngespräche

Die Entwicklung in den ersten drei Lebensjahren macht deutlich, wie „explosiv“ Entwicklung und Bildung passiert.

Um fundierte Aussagen zum individuellen Entwicklungsstand einzelner Kinder machen zu können, beobachten und dokumentieren wir das Verhalten der Kinder, um dann individuelle Stärken zu fördern, aber auch Entwicklungsverzögerungen festzustellen. Aus diesem Grund bieten wir nach der Eingewöhnung ein Reflexionsgespräch an. Einmal jährlich findet mit den Eltern ein Entwicklungsgespräch statt. Bei Bedarf der Eltern, finden Elterngespräche auch zwischendurch statt.

Abschließend findet ein Abschlussgespräch statt. Diese Dokumentationen werden dann auch in den Kindergarten weitergeleitet.

10.4.2 Beschwerdemanagement

Eltern und Kinder können Beschwerden auf verschiedenen Wegen mitteilen.

Die Kinder können diese den Betreuungspersonen sowohl verbal als auch durch ihr Verhalten oder durch künstlerischen Ausdruck in der Kita mitteilen.

Die Eltern können sich an die Betreuungspersonen, die Elternvertreter*innen ihrer Gruppe, die Kindertagesstättenleitung oder das Kita-Management der Gemeinde Lengede wenden.

Beschwerden von Kindern und Eltern werden gleichermaßen ernst genommen und es wird angestrebt, im gegenseitigen Austausch eine einvernehmliche Lösung zu entwickeln.

10.5 Partizipation

Die Kinder werden entsprechend ihres Entwicklungsstandes an allen Entscheidungen, die ihre Lebenswelt betreffen, beteiligt und im Kitaalltag ermutigt, sich mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen und diese aktiv mitzugestalten. Um den Gestaltungswillen wahrnehmen und aufgreifen zu können, wird ihnen aktiv zugehört, ihr Verhalten beobachtet und ihr Einbringen wertgeschätzt und ernst genommen.

11 Sauberkeitsentwicklung

Am Anfang übernimmt das pädagogische Fachpersonal die Pflege des Kindes, je nach Entwicklungsstand. Mit fortschreitender Entwicklung unterstützen wir das Kind zur selbstständigen Körperhygiene, indem wir es anleiten und notfalls unsere Hilfe anbieten.

Beim Wickeln erfahren die Kinder ein natürliches und positives Verhältnis zu ihrem Körper und dessen Funktionen. Die Wickelsituation ist eine enge, intime Handlung zwischen der Fachkraft und dem Kind und ist gleichzeitig eine Bildungserfahrung für Sprache, Sinne und Bewegung.

Um "trocken" zu werden, muss das Kind vielerlei Fähigkeiten erlernen. Es muss vor allem eine bestimmte "geistige Reife" entwickelt haben. Für eine unterstützende Sauberkeitserziehung halten wir es für wichtig, dass Eltern und Fachkraft zusammenarbeiten. Hierzu wünschen wir uns gegenseitige Information und einen Austausch über den Beginn und den gemeinsamen Umgang mit dieser für das Kind wichtigen Entwicklungsphase. Dazu wird in einem Gespräch zwischen Fachkraft und Eltern dieser Entwicklungsschritt besprochen. In der weiteren Zeit finden ein intensiver Austausch und gegenseitige Informationen statt.

12 Schlafen

In der Kinderkrippe wird auf das **natürliche Schlafbedürfnis der Kinder** eingegangen. Das bedeutet, dass den Kindern eine Ruhe- und Schlafmöglichkeit angeboten wird. Je nach Situation begleiten wir die Kinder in den Schlaf.

13 Allgemeine Information

Telefonische Erreichbarkeit:

Die Spatzen- und Meisengruppe ist unter der Nummer 05344/803789 zu erreichen.

Die Eulen- und Käuzchengruppe, sowie die Leitung der Einrichtung sind unter der Nummer 05344/9692995 zu kontaktieren.

Es ist uns ein Anliegen, dass Sie sich mit Ihren Fragen und Wünschen an uns wenden.

In diesem Sinne freuen wir uns auf eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschen Ihnen und Ihrem Kind einen erfolgreichen Start in der Kinderkrippe.